

Erster Infobrief 2013

Liebe Paten, Freunde und Förderer unserer Kinder in Indien,

um mit den Kindern Weihnachten zu feiern, bin ich erst Ende November nach Indien geflogen und im Januar zurückgekommen. Die Weihnachtsfeier fand mittags bei über 30C° und strahlendem Sonnenschein statt. Der Schulhof war mit Girlanden geschmückt. Für mich hatte das nichts mit Weihnachten zu tun. Es gab zwar eine große Weihnatskrippe mit Jesuskind, was auf mich eher seltsam als feierlich wirkte. Die Kinder waren laut und aufgeregt, weil es ein kleines Geschenk und gutes Essen gab.

Am folgenden Tag wurden alle Kinder von ihren Eltern oder Verwandten für 10 Tage Weihnachtsferien abgeholt. Viele der Eltern sehen schlecht und unterernährt aus. Ich hätte gerne mit Ihnen geredet. Leider beherrsche ich die Landersprache Tamil nicht.

Die Läusebehandlung konnten wir nicht durchführen, es hätte keinen Zweck gehabt, da die Kinder immer verlaust aus den Ferien zurückkehren.

Andrea, die nächste Praktikantin wird ihr Bestes versuchen und das von der Hohemarkapotheke gespendete Shampoo einsetzen. Andrea ist 24 Jahre jung und hat das Master-Studium bereits abgeschlossen. Sie wird ein Segen für die Kinder sein und Augen und Ohren für uns offenhalten. Sie fliegt am 7. Februar.

Manche Dinge laufen einfach nicht so, wie ich es gerne hätte. So lässt die Sauberkeit der Toiletten und der Wäsche zu wünschen übrig. Ich hätte gerne eine Hausmutter, der Projektleiter hält dies aber nicht für notwendig. So gab es auch heftige Streitgespräche. Deshalb werden vorerst keine weiteren Gebäude errichtet.

Die indischen Männer verstehen nicht, dass eine **Frau** etwas verändern will, weil sie ja nach ihrer Meinung für Haus und Herd gemacht ist. Die Rolle der Frau in diesem Land muss grundsätzlich verändert werden. Es kann nicht angehen, das Mädchen nach der Geburt getötet werden und die Männer sich dann einfach mit Gewalt nehmen was sie brauchen. Es gibt in Indien ganze Dörfer wo man nur Jungen und Männer sieht. Die wenigen Mädchen trauen sich selbst am Tag nicht aus der Hütte.

Im Bereich Waschen und Nähen der Kinderkleidung gab es wie immer viel zu tun. Meine beiden Helferinnen Hannah und Lara haben mich neben der täglichen Englischstunde in der 7ten und 8ten Klasse hauptsächlich bei der PC-Arbeit tatkräftig unterstützt. Das fällt den jungen Leuten viel leichter als mir. So erledigten sie auch den wöchentlichen Lebensmitteleinkauf mit dem Fahrer und sorgten für den allseits beliebten Obstsalat. Die älteren Mädchen halfen beim Schnippeln von 30 kg Obst. Aufgrund der wöchentlichen Vitamingabe waren nur sehr wenige Kinder krank. Auch Krätzefälle gab es keine.

Es wurde vieles für die Kinder gekauft. Jedes Mädchen bekam ein neues Nighty es wird nicht nur zum Schlafen, sondern nach der Schule als Freizeitkleidung getragen.

Es fehlen immer wieder Besen, Schrubber, Eimer, Wäscheleinen, Klammern und Boxen für die Aufbewahrung der persönlichen Habe der Kinder. Der Einkauf ist in großer Stückzahl sehr beschwerlich, weil die kleinen Geschäfte kaum Vorräte haben. So mussten wir für Boxen und

Nightys mehrmals in die Stadt fahren bis wir alles beisammen hatten. Die Kinder sind jetzt dank Ihrer Weihnachtsspende gut ausgestattet.

Die Lehrerinnen sind seit der letzten Gehaltserhöhung noch motivierter und leisten gute Arbeit. Im April werden 13 Kinder ihr Abitur ablegen. Die 5 Mädchen haben sich jetzt doch anders entschieden. Nur Madhubala wird Lehrerin werden, Sugania und Premalatha möchten Ingenieurinnen werden. Kalpana und Amithamari gehen in Richtung IT. Sie haben sich einen guten Rucksack gewünscht. Andrea wird diese mitnehmen. Der Pennymarkt in Usingen hat uns 15 kg Weihnachtsschokolade gespendet, auch die geht mit Andrea direkt zu den Kindern. Herzlichen Dank an die beiden Filialleiter!

Da unsere 3 Projekte ziemlich weit auseinanderliegen und ein weiteres in Planung ist, (wir werden in Kolamedu einen Kindergarten mit Vorschule bauen) war ich auch viel unterwegs, was auf den schlechten Straßen kein Vergnügen ist.

Unser kleines Waisenhaus Hope for Future habe ich ebenfalls besucht. Dort wird vorbildliche Arbeit geleistet, die Kinder sind alle sehr gewachsen und besuchen gute Schulen. Sogar unser Sorgenkind Ruth Priya besucht mit Erfolg die 1. Klasse.

Das Nähprojekt bereitet uns ebenfalls viel Freude. Ich konnte wieder, wie jedes Jahr, an 20 Frauen im Rahmen einer kleinen Feierstunde die Abschluss-Zertifikate verteilen. Außerdem fand eine Modenschau mit selbst entworfenen und selbst genähten indischen Kleidern statt. Nach längerer Vorbereitungszeit wurde der erste von Frauen geführte Laden eröffnet. Angeschlossen ist eine kleine Produktionsstätte für Frauen- und Kinderkleider, dort haben Männer tatsächlich keinen Zutritt.

Zum Schluß noch ein Wort zu den Patenkindern. Wieder haben einige Kinder unsere Schule verlassen müssen und die 13 Abiturienten werden im Mai auch ihre eigenen Wege gehen. Im Moment sind alle vermittelbaren Kinder vergeben.

Wanderarbeiterkinder wollen wir nicht mehr vermitteln, weil sie oft nur einige Monate bei uns bleiben und dann weiterziehen. Die Paten sind dann immer sehr traurig.

Da auch diese Kinder Anspruch auf Essen und Schulbildung haben, brauchen wir **Projektpaten**. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auf diese Weise.

Bestehende Patenschaften bleiben natürlich bestehen.

Wir möchten uns auch um die Ausbildung unserer Schulabgänger kümmern. Die Region braucht dringend gut ausgebildete Handwerker. Ein kleines Ausbildungszentrum mit der Hilfe pensionierter Handwerker aus Deutschland ist angedacht.

Das alles kostet Geld und könnte über Projektpatenschaften finanziert werden.

Wir möchten keinen Unterstützer verlieren, eher noch viele hinzugewinnen. Bitte bleiben Sie bei uns und helfen Sie wie bisher unseren Kindern und Jugendlichen, durch Bildung und Ausbildung den Weg in eine bessere Zukunft ohne Armut und Hunger zu finden.

(laut Statistik hat jeder vierte Inder nicht genug zu essen)

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes, erfolgreiches Neues Jahr, bleiben Sie gesund.

Mit besten Grüßen

Monika Gerbas